

DIE MEDIEN UND DIE DEMOKRATIE

Yamen (10), Ceren (9), Dejan (11), Marko (10) und Alex (10)

Wir erklären euch hier, warum Medien für eine Demokratie so wichtig sind.

Bevor wir euch erklären, wieso Medien für eine funktionierende Demokratie so wichtig sind, erklären wir euch, was Demokratie bedeutet:

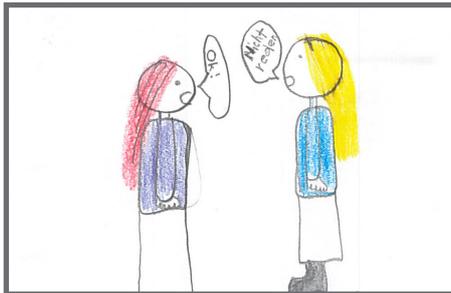
Demokratie bedeutet: Herrschaft des Volkes. Bürger und Bürgerinnen entscheiden mit, z.B. welche Regeln in einem Land gelten. Dies können sie durch Wahlen. Sie entscheiden mit, dafür brauchen sie aber viele Informationen. Diese bekommen sie durch die Medien. Mit Medien meint man z.B. Internet, Zeitung, Radio und TV. Damit sich die Bürger und Bürgerinnen gut informieren können, braucht

es Pressefreiheit. Das heißt: Die Presse darf frei berichten, das heißt, sie dürfen über das schreiben, was sie wollen. Aber Pressefreiheit hat auch Grenzen. Sie dürfen nicht nationalsozialistisches Gedankengut verbreiten. Man darf nicht beleidigen, beschimpfen oder lügen. Jede/r hat das Recht auf Privatsphäre. In einem Land ohne Pressefreiheit darf man nicht über alles schreiben. Das nennt man Zensur. Das ist in Diktaturen so. Die Medien dürfen nur über das schreiben, was die Mächtigen wollen. Um euch das besser zu zeigen, haben wir eine kleine Geschichte gemacht:

Ein Vorfall in einem Land mit Diktatur und Zensur



Ein Mann bedroht eine Frau mit einer Pistole. Er ist ein Gangster des Diktators.



In einem Land mit Zensur darf die Presse nicht darüber schreiben.



Ohne Berichte darüber wissen die Bürger und Bürgerinnen nichts von den Taten des Diktators.

Dasselbe Ereignis in einem Land mit Demokratie und Pressefreiheit



Ein Mann bedroht eine Frau mit einer Pistole. Er ist ein Gangster.



In einem Land mit Pressefreiheit dürfen die Medien darüber schreiben.



Die Bürger und Bürgerinnen erfahren von dem Vorfall in unterschiedlichen Medien.

Unsere Meinung:

Pressefreiheit ist für eine Demokratie wichtig! Wir denken, ohne Medien kann es keine Demokratie geben, weil ohne Informationen aus den Medien wissen wir nicht, wer zur Wahl steht.



CYBER-MOBGING IST GEFÄHRLICH

Darijo (10), Nenad (10), Yuscht (9) und Ajdin (9)

Wir erklären euch jetzt, was Cyber-Mobbing bedeutet, warum es so gefährlich ist und besonders wichtig: Was man dagegen machen kann. Also jetzt gut aufpassen!!

Unter Cyber-Mobbing versteht man das Beschimpfen, Beleidigen etc. einer Person im Internet über längere Zeit. Im Internet ist es einfach, jemanden zu mobben, weil die Person, die jemanden mobbt, kann leicht seine/ihre Identität verbergen, Man kann mehrere Accounts haben, über die man gemein ist. Im Internet können es viele Leute sehen, das kann die Person, die gemobbt wird, zusätzlich einschüchtern. Cyber-Mobbing kann für den/die Betroffene/n schlimme Folgen haben und so gefährlich werden, dass man an Selbstmord denkt. Zum Beispiel nahm sich 2011 ein Bub das Leben, da er regelmäßig auf Facebook beschimpft wurde. Es ist nicht bekannt, wer ihn so gemobbt hat. Zum Cyber-Mobben (Beleidigen im Internet) gehört z.B. beleidigen, drohen, beschimpfen, auslachen und heruntermachen. Aber man ist nicht hilflos gegenüber Cyber-Mobbing!

Das kann man dagegen unternehmen:

Man kann die Person, die Cyber-Mobbing macht, anzeigen. Am 1. Jänner 2016 kam das Gesetz heraus, dass Cyber-Mobbing strafbar macht. Man sollte jemandem, dem man vertrauen kann, davon erzählen oder auch die Polizei verständigen (in



sehr schlimmen Fällen). Damit der Täter/ die Täterin ausfindig gemacht werden kann, sollten Beweise gesammelt werden. Man kann die Person auch blockieren, z.B. auf WhatsApp oder Facebook. Als Betroffener soll man sich bewusst sein, dass man selber gut ist, wie man ist und einfach ignorieren, was andere über einen sagen. Wir haben auch noch ein paar Bilder gemacht mit Tipps gegen Cyber-Mobbing.

Wir alle meinen, dass Cyber-Mobbing falsch, gefährlich und schlimm ist. Es wäre schön, wenn das nicht mehr vorkommen würde.

Quellennachweis:

<http://kurier.at/chronik/internet-ist-fuer-kinder-eine-waffe/179.436.932>



Hilfe bei Freunden



Hilfe bei der Lehrerin



Jemanden blockieren



Jemandem eine gute Nachricht schreiben

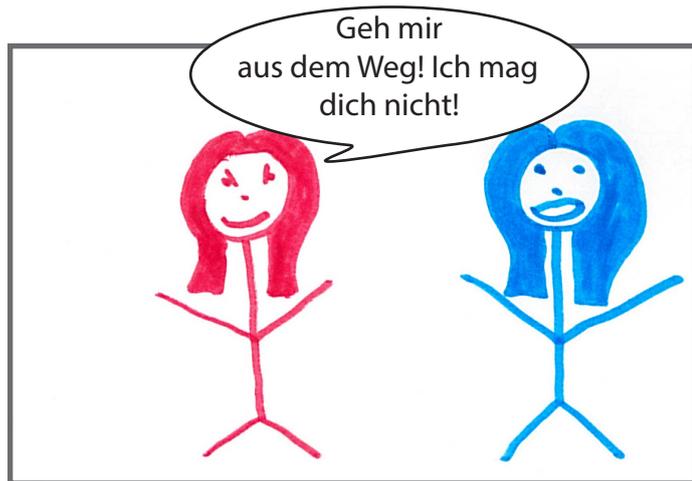
UNSERE MEINUNG IST FREI!

Edina (10), Michelle (10), Zeynep (10), Vanessa (10) und Sabrina (10)

Meinungsfreiheit ist ein Gesetz. Wir erklären euch, was damit gemeint ist.

Man darf sagen, was man denkt. Jeder darf seine eigene Meinung sagen, das ist gut. Schimpfwörter sind nicht Meinungsfreiheit. Damit kann man die

Gefühle von jemandem verletzen. Jede/r hat viele verschiedene Rechte. Nicht alle Rechte sind gleich stark. Das Recht, glücklich zu sein, ist stärker als das Recht die Meinung zu sagen. Damit ihr das besser versteht, haben wir einen Comic für euch.



MEINUNGSFREIHEIT bedeutet, man muss nicht tun, was die anderen sagen. Man soll aber z.B. im Internet niemanden beleidigen. Wir waren in der Stadt unterwegs und haben auch viele Leute befragt, was sie über Meinungsfreiheit denken. Alle Menschen,

die wir gefragt haben, finden Meinungsfreiheit wichtig. Man sollte aber nicht alles sagen. Man sollte nicht gemein sein, niemanden verletzen, nicht lügen und niemanden schlecht machen oder diskriminieren.



VORURTEILE IM INTERNET

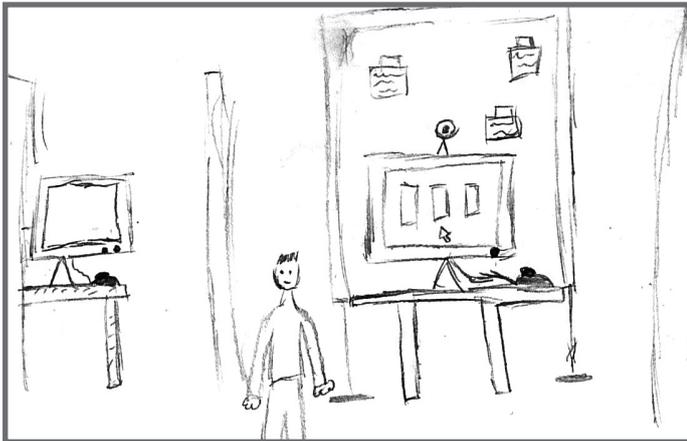
Marcel (10), Bruno (9), Mateo (10), Nabil (9) und Jakob (10)

Ein Vorurteil ist eine Bewertung von Personen und Dingen, die gut oder schlecht sein kann. Ein Vorurteil wird schnell gebildet, ohne dass man viel über die Person oder das Ding weiß. Vorurteile können gefährlich sein, wenn immer mehr Menschen oder Gruppen davon betroffen sind. Je mehr es glauben, desto stärker wird es. Vorurteile kommen auch im Internet vor. Dort können sie leicht weitergegeben werden. Weil, wenn man etwas schreibt, können es viele andere sehen und lesen.

Was kann man dagegen machen?

Man kann sich überlegen, ob man auch diese Meinung hat oder eine andere. Diese darf man dann auch schreiben. Dabei muss man aber aufpassen, dass man niemanden beleidigt. Man kann auch anderen davon erzählen und nachdenken, wie man helfen kann, dass so etwas nicht passiert. In einer Bildgeschichte haben wir uns ein Beispiel dazu überlegt.

DIE BILDGESCHICHTE



Max ist viel im Internet unterwegs, weil er sich informieren will.



Er sieht auf einer Seite, dass jemand schreibt „Alle Kinder sind faul!“



Max erzählt es seinen Freunden und sie reden gemeinsam darüber. Jeder macht sich Gedanken dazu und sagt die Meinung.



Bei einer Autofahrt finden sie heraus, dass das eigentlich nicht stimmt, weil sie sich gerne im Freien bewegen und auch in der Schule lernen.

Fortsetzung nächste Seite



Die Kinder überlegen sich, was sie auf das Vorurteil antworten können.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, Volksschule Wien,
Rothenburgstraße 1, 1120 Wien